

## 4. Zwischenbericht

# GEMEINDEN STÄRKEN FÜR DEN KLIMAWANDEL IN MALAWI

### Was wir erreichen wollen

Die Gefahr von Dürreperioden und anderen Wetterextremen infolge des Klimawandels hat in Malawi stark zugenommen. Dies hat weitreichende Folgen für das Land: Ernteerträge gehen zurück, die Preise für Nahrungsmittel steigen und Kinder leiden unter den Folgen von Mangelernährung. Zusätzlich tragen ein hohes Bevölkerungswachstum, rasche Entwaldung und zunehmende Bodenerosion zu einer weiteren Verknappung der Nahrungsmittel bei.

Mit diesem Projekt wollen wir die Nahrungsmittelsicherheit in 16 Dörfern der Gemeinde Kakungu in Lilongwe verbessern und die Menschen dabei unterstützen, sich ihre Existenzgrundlagen zu sichern. Wir schulen Gemeindemitglieder zu neuen landwirtschaftlichen Methoden und Bewässerungssystemen und arbeiten mit ihnen an der Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation. Durch die Vergabe von Saatgut für dürreresistente Pflanzen und die Einrichtung einer Saatgutbank wird die Ernährungssicherheit zusätzlich erhöht. Von den Projektaktivitäten profitieren alle 2.464 Gemeindemitglieder (448 Haushalte) der 16 Projektdörfer in Kakungu.

### AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 57 Gemeindemitglieder wurden von den Lead Farmern zu klimaangepassten Landwirtschaftsmethoden geschult
- Vergabe von dürreresistentem Saatgut
- Kochkurse und Informationsveranstaltungen zur Vermeidung von Mangelernährung bei Kleinkindern
- Im Rahmen eines Gemeindegewinnwettbewerbs wurden 8.117 Bäume gepflanzt



### PROJEKTREGION:

Lilongwe

### PROJEKTLAUFZEIT:

Mai 2017 – April 2021

### BERICHTSZEITRAUM:

Dezember 2018 – Mai 2019

### ZIELE:

- Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft
- Sicherung der Lebensgrundlagen von 448 Haushalten
- Stärkung gegen den Klimawandel
- Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten

### MASSNAHMEN:

- Schulungen zu klimaangepasster Landwirtschaft
- Einrichtung eines solarbetriebenen Bewässerungssystems
- Förderung von Spargruppen und Einkommenschaffenden Maßnahmen
- Schulungen zu ausgewogener Ernährung, Gesundheit und Hygiene

## Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

### Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Auf ausgesuchten Gemeindeflächen vermitteln 78 ausgebildete Lead Farmer anderen Landwirtinnen und Landwirten klimaangepasste Anbaumethoden, wie den Einsatz von biologischen Düngemitteln und umweltfreundlicher Schädlingsbekämpfung. Im Berichtszeitraum nahmen 57 Gemeindemitglieder an diesen Trainings teil. Drei Gemeindeflächen wurden als Übungsfelder angelegt, um dort die Vorteile einer umweltschonenden Landwirtschaft am Beispiel des Maisanbaus zu demonstrieren.

Insgesamt konnten die Lead Farmer ihr Wissen bereits an 213 Landwirtinnen und Landwirte weitergeben. Margret, eine der geschulten Lead Farmer, berichtet, wie sie durch diversifiziertes Saatgut und biologischen Dünger mit einem fast dreifachen Ertrag rechnen kann: „Ich erwarte eine Rekordernte, mit der ich meine Familie versorgen und meine Kinder zur Schule schicken kann.“

Im Berichtszeitraum verhandelten 25 Landwirtinnen und Landwirte erfolgreich mit einem lokalen Zwiebelproduzenten. Das Unternehmen stellt ihnen nun das Saatgut kostenlos bereit und kauft die Ernte zu einem Festpreis ab, wodurch die Existenzgrundlage der Familien gesichert wird.

### Ernährungssituation verbessern

Um die Nahrungsversorgung auch in Trockenzeiten sicherzustellen, versorgen wir Gemeindemitglieder in Kakungu mit Saatgut von dürreresistenten und nährstoffreichen Anbausorten, wie Süßkartoffeln und Maniok. Dafür haben wir ein Programm zur Weitergabe von Saatgut errichtet. Familien, die bereits eine dürreresistente Sorte anbauen, können so das Saatgut leicht an andere Familien weitergeben. Im Berichtszeitraum nutzten 25 Landwirtinnen und Landwirte die „Saatgutbank“ für den großflächigen Anbau von Süßkartoffeln und Maniok.

Um die Ernährung von Müttern und Kleinkindern zu verbessern, erweitern wir mit der SUN-Methode (Scaling Up Nutrition) das Wissen der Gemeindemitglieder zur Prävention von Mangelernährung. 32 Frauen haben durch die Gründung von SUN-Gruppen ein Netzwerk für Ernährungsberatung geschaffen. In Kochkursen stellten sie Rezepte vor, die insbesondere stillenden Müttern eine ausgewogene Ernährung ermöglichen. Insgesamt konnten mit dem SUN-Ansatz bereits 204 Haushalte und 56 Kinder unter fünf Jahren erreicht werden. Durch die Messung des Oberarmumfangs konnten wir feststellen, dass 53 Kinder ausreichend ernährt sind. Eines der drei anderen untersuchten Kinder ist von Mangelernährung bedroht, die anderen beiden zeigten bereits Anzeichen von einer unzureichenden Ernährung, weshalb wir sie zur Behandlung an ein lokales Gesundheitszentrum vermittelten.



Auf speziellen Feldern zu Schulungszwecken geben die Lead Farmer ihr Wissen zum Maisanbau weiter.

### Bäume pflanzen

Um der zunehmenden Bodenerosion entgegenzuwirken, sollen in Kakungu rund 100.000 Bäume gepflanzt werden. Dafür haben wir in den Projektgemeinden einen Wettbewerb im Bäume pflanzen durchgeführt. Die Gemeinde Mzandu gewann den Wettbewerb, indem sie 1.730 Baumsetzlinge pflanzte. Als Preis erhielt die Gemeinde kostenloses Saatgut für den Anbau von Bohnen.

Auch fünf Schulen beteiligten sich an dem Wettbewerb. So konnten insgesamt 8.117 neue Bäume gepflanzt werden. Die von Schülerinnen und Schülern gegründeten „Think Green“-Clubs pflegen die Setzlinge und jäten die Waldstücke, um sie vor Feuer und Tieren zu schützen. So stärken die Kinder nicht nur ihr Bewusstsein für den Umweltschutz, sondern helfen auch die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern.

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Die neuste Datenerhebung in der Projektregion zeigte, dass sich der Durchschnittsertrag der Maisernte von 400 Kilogramm zu Projektbeginn auf 572 Kilogramm gesteigert hat. Auch die Ernährung vieler Familien hat sich verbessert. So ist der Anteil der Haushalte, die jeden Tag Nahrungsmittel aus mindestens vier verschiedenen Nahrungsmittelgruppen zu sich nehmen, von 18 auf 49 Prozent gestiegen.